

# Auf die richtige Technik kommt es an

Zum 16. Mal trainierten Nachwuchskicker des SV Millingen und des TuS Borth in einem dreitägigen Camp in Rheinberg mit Ex-Bundesligaprofi Bernd Hobsch. Neun Kinder und Jugendliche nahmen diesmal daran teil.

VON ERWIN KOHL

**RHEINBERG** Am Wochenende hatten Nachwuchskicker des SV Millingen und des TuS Borth die Gelegenheit, einmal „wie die Profis“ zu trainieren. Angeleitet wurden sie von Bernd Hobsch, der 1993 unter der Trainerlegende Otto Rehhagel mit Werder Bremen Deutscher Meister wurde. Hobsch ist mit seiner Fußballschule bereits zum 16. Mal in Millingen und das von der ersten bis zur letzten Minute. „Mich mal zwischendurch blicken lassen und Autogramme schreiben, das ist nicht mein Ding. Ich habe Spaß daran, mit den Kids zu arbeiten und nutze die Zeit“, erzählt der Ex-Profi, für den es auch selbstverständlich war, das Mittagessen auszugeben. Nudeln mit Gehacktes- oder Tomatensosse gab es, wie immer von Millingens Jugendobfrau Angelika Glanz liebevoll gekocht.

Fabian hatte schon bei der ersten Trainingseinheit zuvor ein Etappenziel erreicht. „Ich weiß jetzt, wie man richtig schießt“, erklärt der offensivstarke Außenverteidiger heute Schienenspieler genannt. „Diese Bezeichnung gab es früher nicht. Aber wir haben auch noch mit Libero gespielt und der Torwart durfte den Strafraum nicht verlassen“, schmunzelt Hobsch, der als gelernter Mittelstürmer weiß, wie wichtig die richtige Schusstechnik ist. Dabei kommt es nicht immer darauf an, die „Klebe auszupacken“, viel öfter ist das nötige Feingefühl gefragt. Hobsch legt dafür zehn Fahrradreifen auf den Hallenboden, zweimal fünf. Das Team, das zuerst fünf Bälle in die Reifen geschossen hat, gewinnt. „Es geht darum, den Kindern ein Gefühl für den Ball zu vermitteln und die richtige Technik zu erlernen“, so Hobsch, der auch schon mal dazwischen grätscht, wenn die Nachwuchskicker die falsche Fußhaltung annehmen: „Ihr sollt mit der Seite schießen und nicht lupfen.“



Bernd Hobsch leitete die neun Nachwuchskicker drei Tage lang an, trainiert wurde jeweils vier Stunden pro Tag.

FOTO: ERWIN KOHL



Der frühere Bremer Bundesligastürmer Bernd Hobsch gab auch selbst das Mittagessen aus.

FOTO: ERWIN KOHL

deshalb auf dem Trainingsplan vergeblich. „Der Ball ist immer dabei und Abwechslung ist ebenso wichtig. 20 Minuten Training, 20 Minuten Spiel, das passt und macht ihnen Freude. Mein Ziel ist es, dass sie mich am Ende fragen, ob ich im nächsten Jahr wieder komme“, sagt Hobsch.

Fußballprofi zu werden sei heute enorm schwer, die Kon-

kurrenz im Nachwuchsbereich groß. Hobsch: „Man sollte ein Mindestmaß Talent mitbringen und ganz viel Ehrgeiz.“ Und dann muss man das Glück haben, im richtigen Moment vom richtigen Scout gesehen zu werden. Da setzt Hobsch, der in seinen Fußballschulen schon manche hochtalentierte Kicker gesehen hat, mit Kritik an: „Die großen Vereine beobachten zu selten unterklassige Vereine, obwohl da immer wieder große Talente spielen.“

Wobei sich die Frage nach der bestmöglichen Position in diesem Alter nicht unbedingt stellt, wie Hobsch anhand seines Sohnes Patrick deutlich macht, der heute als Mittelstürmer bei 1860 München in seine Fußstapfen tritt: „Der war zuerst Torwart, dann Abwehrspieler und schließlich Stürmer.“

Am dritten Trainingstag dürfen traditionell die Eltern mitmachen, erst beim Training, dann im Match gegen ihre Kinder, die

## INFO

### 51 Tore in 150 Bundesligaspiele

**Karriere** Bernd Hobsch wurde 1993 mit Werder Bremen Deutscher Meister, 1994 Pokalsieger sowie 1994 und 1995 deutscher Superpokalsieger. Hobsch absolvierte 150 Bundesligaspiele als Mittelstürmer (51 Tore, 20 Vorlagen) sowie acht Champions-League-Spiele (fünf Tore, drei Vorlagen) und ein A-Länderspiel mit der Fußballnationalmannschaft. Sein Sohn Patrick Hobsch (31) spielt als Stürmer beim Drittligisten 1860 München.

dadurch die nötige Entlastung bekommen. Bernd Hobsch: „Sie geben es nicht zu, aber nach drei Tagen sind sie richtig platt.“ Zumal die Resonanz erstmals nicht so groß war und die neun Teilnehmer dementsprechend mehr gefordert und gefördert wurden.

## Santo-Anno-Kreuz für die Bruderschaft St. Evermarus

**BORTH** (FKT) Eine besondere Ehrung für Rheinberger Schützen stand jetzt im Heiligen Jahr 2025 an: Beim Einkehrtag des St.-Sebastianus-Bezirksverbands Moers im Xantener Viktor-Dom wurde der Borthner St. Evermarus-Schützenbruderschaft als einer von 18 Bruderschaften das von Papst Leo gesegnete Anno-Santo-Kreuz verliehen.

Bereits im März dieses Jahres hatte eine Borthner Abordnung an der vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS) organisierten Pilgerfahrt nach Rom teilgenommen – inklusive einer Heiligen Messe im Petersdom in Rom. Das Anno-Santo-Kreuz (Anno Santo bedeutet Heiliges Jahr) würdigt dabei traditionell den ältesten Teilnehmer der Pilgergruppe. In diesem Jahr wurde Karl Baumann diese besondere Auszeichnung zuteil. Das Leitwort des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“ stand über allen Feierlichkeiten und griff damit ein zentrales Anliegen des verstorbenen Papstes Franziskus auf. Nach dem feierlichen Gottesdienst, zu dem alle Abordnungen mit Standarten und Fahnen in den Dom einzogen, klang der Einkehrtag bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Es sind bereits fünf Anno-San-



Karl Baumann (l.) und Brudermeister Michael Susek nehmen die Auszeichnung im Xantener Dom in Empfang.

FOTO: FKT

## Borthner Tennis-Herren peilen den nächsten Aufstieg an

VON FABIAN KLEINTGES-TOPOLL

**BORTH** Nach fünf Jahren ist der Ü40-Mannschaft des TuS Borth zum Ende der vergangenen Sommersaison mit dem Heimsieg gegen den TV Vennikel der Aufstieg in die Bezirksklasse C gelungen. Ein großer Erfolg für die kleinste Tennisabteilung im Stadtgebiet Rheinberg, die mit derzeit 15 aktiven Mitgliedern eine beeindruckende Entwicklung zeigt – Tennis steigend.

Trotz ihrer überschaubaren Größe zeichnet sich die Abteilung durch großes Engagement und Offenheit aus: Interessierte haben jederzeit nach Absprache die Möglichkeit, die Tennisplätze des TuS Borth zu nutzen oder zu Trainingszwecken vorbeizukommen.

Ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft wurde 2025 mit dem Gewinn eines neuen Sponsors gemacht: Der Hüpfburg-Verleih Höppelino unterstützt ab sofort die aktive Medenspielmannschaft, der auch der frühere Alpen A-Liga-Coach Marcel Blaschkowitz angehört. Für das kommende Jahr 2026 sind bereits weitere Aktionen und Aktivitäten geplant, um das Vereinsleben weiter zu fördern.

Die Tennisabteilung des TuS Borth freut sich über neue Gesichter und lädt alle Tennisbe-



Die Borthner Tennis-Herren wollen auch weiterhin erfolgreich spielen. Tennisbegeisterte sind herzlich willkommen.

FOTO: TU BORTH

geisterten herzlich ein, Teil dieser „dynamischen Entwicklung“ zu werden. „Die Plätze wurden letztes Jahr mit toller Unterstützung des Gesamtvereins modernisiert. Das kann uns nur attraktiver machen“, sagt Mitglied Thomas Müller. Jüngst fanden auf der Anlage zu-

dem die diesjährigen Vereinsmeisterschaften statt. André Bücker gewann das Finale gegen TuS-Geschäftsführer Matthias Schmitz. Mit der neuen alten Nummer eins Andreas Bach wollen die Borthner auch in der bevorstehenden Winterrunde im Aufstiegsrennen mit dabei sein.

300 Sängerinnen und Sänger beim SV Budberg



Die Mitsingaktion auf dem Sportplatz war ein Riesenerfolg.

FOTO: SVB

**BUDBERG** (up) Die „Weihnachtsbäckerei“ mit Laura Henkel und Budberger Kindern war nur ein Höhepunkt beim Adventssingen des SV Budberg auf der Anlage des Vereins am Vorabend zum Heiligen Abend. Der SVB hatte zum traditionellen Adventssingen eingeladen und die über 300 Gäste sorgten bei winterlichen Temperaturen, Glühwein und Bratwurst schnell für eine weihnachtliche Stimmung. In seiner beliebten Art präsentierte Vereinskönig Wilhelm Barnowski mit viel Empathie ein abwechslungsreiches Programm aus Mitsingliedern, Gedichten, besinnlichen Texten und musikalischen Solovorträgen von Laura Henkel mit Wolfgang Pietzonka, dem vereinseigenen Duo Michael Meininghaus und Thomas Kühn und dem Heimatmusiker Helmut Osterburg. Der Abend endete mit den besten Weihnachtswünschen durch den Vorsitzenden Peter Houcken und der Hoffnung auf ein gesundes, zufriedenes, friedliches neues Jahr.

## VHS-Workshop zur Overlock-Maschine

**RHEINBERG** (up) Im Rahmen eines Workshops der VHS zum Thema „Umgang mit der Overlock-Maschine für Einsteigerinnen und Einsteiger“ am Samstag, 10. Januar, lernen die Teilnehmer in der Europaschule in Rheinberg den richtigen Umgang mit der Overlock-Maschine: das Einfädeln, das Einstellen der Fadenspannung und des Differentialtransports, verschiedene Stichvariationen, den Nadeltausch, das Reinigen sowie Tipps und Tricks. Die Gebühr liegt bei 25 Euro. Informationen unter Tel. 02843 907400 oder www.vhs-rheinberg.de.

## IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten?  
Sagen Sie es uns!

✉ niederrhein@rheinische-post.de  
✆ 02801 714130  
☎ RP Xanten Rheinberg  
Fax 02801 714135

## Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880  
E-Mail: redaktionsekretariat@rheinische-post.de

## Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0211 505-1111  
Online: www.rp-online.de/leserservice  
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

## AnzeigenService

Tel.: 0211 505-2222  
Online: anzeigen.rp-online.de  
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

## RHEINISCHE POST

**Redaktion Xanten:**  
Kapitel 10, 46509 Xanten; Redakteur: Markus Werning

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.